

Sonderdruck aus:

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Peter Schnur

Projektion des Arbeitskräftebedarfs für die Jahre
1980, 1985 und 1990

7. Jg./1974

3

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D. Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104 zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf. Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: ursula.wagner@iab.de).

Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin, Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB), 90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: ulrike.kress@iab.de; (09 11) 1 79 30 16, E-Mail: gerd.peters@iab.de; (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: ursula.wagner@iab.de; Telefax (09 11) 1 79 59 99.

Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0; Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: waltraud.metzger@kohlhammer.de, Postscheckkonto Stuttgart 163 30. Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309. ISSN 0340-3254

Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten: Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

Internet: <http://www.iab.de>

Projektion des Arbeitskräftebedarfs für die Jahre 1980, 1985 und 1990

Modellrechnung nach 26 Wirtschaftszweigen

Peter Schnur

Das IAB veröffentlicht hiermit erstmals auf der Grundlage des infolge der Volkszählung 1970 revidierten Datenmaterials eine langfristige Arbeitskräftebedarfsprojektion.

Es handelt sich bei der vorliegenden Untersuchung um eine bedingte Prognose. Hierbei wurde der künftige Arbeitskräftebedarf global sowie untergliedert nach 26 Wirtschaftszweigen vorausbestimmt unter der Annahme, daß das Sozialprodukt im Projektionszeitraum 1972—1990 im Durchschnitt um 4 % pro Jahr wächst. Dazu wurden die in der Vergangenheit beobachteten Tendenzen nach Wirtschaftszweigen fortgeschrieben, wobei zusätzlich verschiedene, u. a. durch die „Energiekrise“ zu erwartende Strukturänderungen berücksichtigt wurden.

Wie die Rechnungen ergaben, wird nach einer Phase annähernd gleichbleibenden Arbeitskräftebedarfs in Zukunft — trotz eines im Vergleich zu den sechziger Jahren um rd. ein Fünftel geringeren Wirtschaftswachstums — mit einem zunehmenden Arbeitskräftebedarf zu rechnen sein. Bemerkenswert dabei ist, daß sich diese Zunahme im Zeitablauf beschleunigt (1972/80: + 330 Tsd.; 1980/85: + 460 Tsd.; 1985/90: + 600 Tsd.).

Wie in der Vergangenheit wird auch in Zukunft der Arbeitskräftebedarf im Bereich der Land- und Forstwirtschaft am stärksten abnehmen.

Ferner dürften künftig folgende Wirtschaftszweige weniger Arbeitskräfte benötigen: Bergbau; Gewerbe der Steine und Erden; Eisen- und NE-Metallerzeugung; Holz-, Papier- und Druckgewerbe; Textilgewerbe; Leder- und Bekleidungsindustrie; Nahrungs- und Genussmittelindustrie.

Demgegenüber wird nach unserer Projektion der Arbeitskräftebedarf im Bereich der Dienstleistungsunternehmen sowie beim Staat erheblich ansteigen.

Gliederung

- I. Einleitung
- II. Methoden und statistisches Ausgangsmaterial
 - 1. Methoden
 - 2. Statistisches Ausgangsmaterial
- III. Ergebnisse
 - 1. Produktion
 - 2. Arbeitsproduktivität
 - 3. Arbeitskräftebedarf
- IV. Schlußbemerkung

I. Einleitung

Ziel dieser Projektion ist, den künftigen Arbeitskräftebedarf global sowie untergliedert nach 26 Wirtschaftszweigen vorzubestimmen, unter der Annahme, daß das Sozialprodukt im Projektionszeitraum im Durchschnitt um rund 4% pro Jahr wächst. Es handelt sich somit um eine bedingte Prognose, da von einer vorgegebenen globalen Wachstumsrate des Sozialprodukts ausgegangen wurde. Ein 4%iges Wachstum für eine längere Frist entspricht wohl am ehesten den in Politik und Wirtschaft diskutierten Vorstellungen, so daß es sinnvoll erscheint, dessen Konsequenzen für den Arbeitsmarkt zu untersuchen.

Für dieses im Vergleich zur Vergangenheit gedämpftere Wirtschaftswachstum sprechen viele Gründe, von denen exemplarisch nur folgende erwähnt werden sollen.

Aufgrund des relativ geringen Investitionsvolumens in der Zeit von 1964-1973 wäre für die Zeit bis 1980 eine erhebliche Verstärkung der Investitions-

tätigkeit im Unternehmensbereich erforderlich, falls die Wachstumsrate des Anlagevermögens nicht weiter absinken soll. Im Warenproduzierenden Gewerbe wird allerdings selbst bei einem im Vergleich zur Zeit von 1969-1973 verdoppelten Investitionsvolumen das Wachstum des Anlagevermögens bis 1980 sinken. Damit wird bei unveränderter Kapazitätsauslastung das Produktionspotential in diesem Bereich zumindest bis 1980 erheblich schwächer ansteigen als in der Vergangenheit¹⁾.

Zudem ist anzunehmen, daß sich in Zukunft Art und Zusammensetzung der Investitionen im Unternehmensbereich stärker als bisher verändern. So dürften zunehmend Investitionsmittel der Unternehmen infolge öffentlicher Produktionsauflagen (beispielsweise für die Chemie) für Maßnahmen zum Umweltschutz gebunden werden. Daraus folgt ein abgeschwächtes Wachstum des produktiven Kapitalstocks und daraus wiederum eine Verlangsamung des Anstiegs der Arbeitsproduktivität. Auch erscheint eine Begrenzung der Zahl ausländischer Arbeitnehmer auf längere Sicht nicht unwahrscheinlich. Da in diesem Fall nicht — wie bisher — von einem über die Europäische Gemeinschaft hinaus offenen Arbeitsmarkt mit entsprechenden Arbeitskraftreserven ausgegangen werden kann, wäre auch aus diesem Grunde eine Dämpfung des Wirtschaftswachstums denkbar.

Andererseits wird aber der Staat mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln einen zu starken Rückgang des Wirtschaftswachstums zu verhindern suchen, da bei wirtschaftlichem Wachstum Strukturwandlungen im Produktionsgefüge problemloser sind, angestrebte Reformen eher realisiert sowie Verteilungskonflikte leichter gelöst werden können als in einer stagnierenden Wirtschaft.

¹⁾Vgl. Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung: Abgeschwächtes Wachstum des Produktionspotentials in: Wochenbericht 12/74, 41. Jg., Berlin.

Bei der Vorausschätzung nach Wirtschaftszweigen wurden die in der Vergangenheit beobachteten Tendenzen fortgeschrieben und unter Berücksichtigung verschiedener absehbarer Strukturänderungen auf die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate von rund 4 % pro Jahr transformiert.

Vor kurzem hat das IAB bereits eine mittelfristige Arbeitsmarktprojektion bis 1980 mit mehreren Varianten vorgelegt, in denen die Auswirkungen unterschiedlicher gesamtwirtschaftlicher Wachstumsraten auf die Produktion und Beschäftigung in den einzelnen Wirtschaftszweigen dargestellt wurden²⁾.

Dort wurde in der Variante B von einem gesamtwirtschaftlichen Produktionswachstum von 4% für den Zeitraum 1972-1980 ausgegangen. Die für die Variante B gemachten Annahmen wurden auch weitgehend dieser Untersuchung zugrunde gelegt, so z. B.

²⁾Vgl. Klauer Wolfgang, Gerhard Kühlewind, Peter Schnur, Manfred Thon: „Zur Arbeitsmarktentwicklung bis 1980 Modellrechnungen unter Berücksichtigung der ‚Energiekrise‘ in: MittAB, 7. Jg. 1974, Heft 1, S. 1 ff.

³⁾Klauer Wolfgang a. a. O. S. 5: „Der Fahrzeugbau wird nicht nur kurz-, sondern auch mittelfristig von der ‚Ölkrise‘ am stärksten von allen Wirtschaftszweigen betroffen.

Zwar ist es durchaus möglich, daß die Fahrzeugdichte in der Bundesrepublik Deutschland bis 1980 nicht erheblich geringer zunehmen wird als bisher prognostiziert, da es leistungsfähige öffentliche Nahverkehrssysteme als Alternative zum Kraftfahrzeug im Kurzstreckenverkehr bis 1980 noch nicht genügend geben kann. Doch nehmen wir an, daß überdurchschnittlich steigende Benzinpreise und die übrigen direkten und indirekten ölpreisbedingten Mehrbelastungen der privaten Haushalte einerseits und staatliche Eingriffe wie Geschwindigkeitsbegrenzungen andererseits den Neuwagenabsatz an Pkw auf zweierlei Weise beeinflussen: Erstens werden die Autos vorsichtiger, schonender, langsamer, seltener und länger gefahren, so daß sich die bisherige Verschrottungsrate und damit die Ersatznachfrage nach Neuwagen vermindert. Zweitens wird sich die Absatzstruktur zumindest für einige Jahre zu Lasten der oberen Mittelklasse verändern. Von dieser Entwicklung wird auch die Zubehörindustrie in Mitleidenschaft gezogen, wenn sie auch einen Teil des Verlustes beim Neuwagenhandel durch vermehrte Ersatzteillieferungen ausgleichen dürfte. Mittelfristig am wenigsten betroffen von der ‚Energiekrise‘ könnte im Fahrzeugbau der Lkw- und Omnibusabsatz sein. Da im Ausland ähnliche Tendenzen wie in der Bundesrepublik Deutschland herrschen dürften, haben wir nicht angenommen, daß der Fahrzeugbau seine Exportquote nennenswert steigern kann.“ Aus diesen Gründen wurde die für ein 4%iges Wirtschaftswachstum errechnete Endnachfrage im Fahrzeugbau für 1980 zusätzlich um 15 % gekürzt.

⁴⁾Gründe hierfür waren:

1. die Zahl der Arbeitsplätze im Bereich des „Verarbeitenden Gewerbes“ – also jenes Bereichs, in dem die aus der Landwirtschaft ausscheidenden Arbeitskräfte bisher überwiegend Beschäftigung fanden – wird im Gegensatz zur Vergangenheit in Zukunft abnehmen.

2. ein zu starkes Schrumpfen der Landwirtschaft dürfte aufgrund der Erfahrung mit der „Energiekrise“ verhindert werden, um in diesem Bereich die Abhängigkeit vom Ausland in Grenzen zu halten.

⁵⁾Franzen Detlef, Aloys Schwietert: Die Bundesrepublik Deutschland 1985. Die Entwicklung von Wirtschaft und Bevölkerung in der Bundesrepublik und den Bundesländern 1960-1985. (prognos report nr5), Basel 1973.

Eckerle Konrad, Reinhold Alexander Vogelsang: öffentliche Investitionen in der Bundesrepublik Deutschland bis 1985. Kennziffern und Entwicklung der Infrastruktur und der öffentlichen Ausgaben in der Bundesrepublik und den Bundesländern 1960-1985. (prognos report nr 6), Basel 1974.

Görzig Bernd: Entwicklung des Wachstumspotentials in den Wirtschaftsbereichen der Bundesrepublik Deutschland – Analyse und Projektion bis 1980 -.

(Erster Forschungsbericht für das Gutachten im Auftrage des Rationalisierungskuratoriums der Deutschen Wirtschaft, Frankfurt/M.: Disaggregiertes Strukturmodell für den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland). Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin 1971.

Görzig Bernd: Wachstumspotential und Erwerbstätige in den Wirtschaftsbereichen der Bundesrepublik Deutschland bis 1985. (Zweiter Forschungsbericht für das Gutachten im Auftrag des Rationalisierungskuratoriums der Deutschen Wirtschaft, Frankfurt/M.: Disaggregiertes Strukturmodell für den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland). Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin 1972.

Fischer Jürgen: Struktur und Entwicklung der Wirtschaft bis 1985 im Bundesgebiet und in Nordrhein-Westfalen.

1. Teil: Die Produktion nach Wirtschaftszweigen in: Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Jg. 24 (1973), S. 139 ff.

Fischer Jürgen: Struktur und Entwicklung der Wirtschaft bis 1985 im Bundesgebiet und in Nordrhein-Westfalen.

2. Teil: Arbeitsproduktivität und Arbeitskräftebedarf nach Wirtschaftszweigen in: Mitteilungen des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Jg. 24 (1973), S. 235 ff.

Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik, Vierteljahresbericht II/1970.

(Perspektiven des Wirtschaftswachstums in der Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahre 1985)

keine Ölverknappung, aber starke Ölverteuerung, die Strukturwandlungen in der Binnen- und Weltwirtschaft nach sich zieht; Einsparung von Energie; Substitution von Öl durch Kohle; Dämpfung des Wachstums bei langlebigen Konsumgütern etc.

Im Vergleich zu der bisherigen Entwicklung wurden die Annahmen über die künftige Entwicklung im Bereich des Fahrzeugbaus am stärksten verändert³⁾.

Im Gegensatz zu den in der erwähnten Arbeitsmarktprojektion getroffenen Annahmen wurde in dieser Untersuchung bereits bei einem 4%igen Sozialproduktwachstum von einer Verlangsamung der Abwanderung der Erwerbstätigen aus der Land- und Forstwirtschaft ausgegangen⁴⁾.

Im folgenden wird für die Jahre 1980, 1985 und 1990 eine Arbeitskräftebedarfsprojektion vorgelegt, die sowohl unter der geschilderten Wachstumsannahme als auch der infolge der „Energiekrise“ zu erwartenden Strukturveränderungen modellhaft zeigen soll, welche Konsequenzen hieraus für den Arbeitskräftebedarf global sowie sektoral bis 1990 folgen dürften.

II. Methoden und statistisches Ausgangsmaterial

1. Methoden

Der Arbeitskräftebedarf (= Zahl der Arbeitsplätze) wurde aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung abgeleitet (Produktions- und Produktivitätsentwicklung).

Der Bedarf im Bildungs- und Versorgungsbereich, der nicht allein durch ökonomische Kategorien bestimmt ist, wurde zusätzlich über sogenannte Dichteziffern vorausgeschätzt. Hier erschien es plausibel, den Arbeitskräftebedarf auch in Abhängigkeit von der Entwicklung der rückläufigen Wohnbevölkerung zu sehen.

Die Projektion der Zahl der Arbeitsplätze in der Gesamtwirtschaft und in den einzelnen Wirtschaftszweigen erfolgte nicht autonom. Es handelt sich vielmehr im Prinzip um eine – auf die Nachfrageseite beschränkte – iterative Systemprojektion auf semi-ökonomischer Basis.

Grundlage der Arbeitskräftebedarfsschätzung war zunächst eine sogenannte status-quo-Projektion nach Wirtschaftszweigen, d. h. die in der Vergangenheit beobachteten Tendenzen bei Produktion und Produktivität wurden unverändert fortgeschrieben.

Im einzelnen wurden hierzu lineare Trends bzw. logarithmisch-lineare Trends (Exponential- und Potenzfunktionen) berechnet und zwar für:

1. Produktion, Arbeitsproduktivität und Beschäftigung nach 26 Wirtschaftszweigen;
2. die Anteile der Beiträge der einzelnen Wirtschaftszweige zum Bruttoinlandsprodukt;
3. die Anteile der Zahl der Erwerbstätigen in den einzelnen Wirtschaftszweigen an der Zahl der Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft;
4. Dichteziffern der Wirtschaftszweige im tertiären Bereich (Bildungs- und Versorgungsdienstleistungen);
5. die jährlichen Wachstumsraten von Produktion, Arbeitsproduktivität und Beschäftigung.

Zusätzlich wurden die Ergebnisse von „Fremdprojektionen“ herangezogen⁵⁾.

Auf die Anwendung von Produktionsfunktionen zur Vorausschätzung des Arbeitskräftebedarfs wurde verzichtet, da die hiermit zusammenhängenden ungelösten Probleme u. E. so gewichtig sind, daß uns der methodisch einfachere Weg unmittelbarer Trendprojektionen nicht minder aussagekräftig erschien⁶⁾.

Wegen der im Vergleich zur Vergangenheitsentwicklung niedrigeren globalen Wachstumsrate wurde in einem nächsten Schritt die Produktionsstruktur, die sich aus der status-quo-Projektion für 1980 ergab, entsprechend den beobachteten Beziehungen zwischen den Wachstumsraten der Produktion in den einzelnen Sektoren und denen der Gesamtwirtschaft abgeändert⁷⁾.

Zusätzlich wurde die sich bereits von der status-quo-Projektion unterscheidende Produktionsstruktur für 1980 aufgrund der früher an dieser Stelle detailliert beschriebenen Annahmen korrigiert⁸⁾.

Dies geschah mit Hilfe der Input-Output-Analyse, um auch die indirekten Effekte der sektoral angenommenen Endnachfrageveränderung näherungsweise zu erfassen⁹⁾.

Für die Jahre 1985 und 1990 wurde die Produktionsstruktur über Trendextrapolationen der Anteilswerte der einzelnen Wirtschaftszweige an der gesamtwirtschaftlichen Produktion vorausgeschätzt, wobei Schätzwerte für 1980 als „quasi-Effektivwerte“ mit in die Berechnung einbezogen wurden. Das bedeutet eine status-quo-Projektion für 1985 und 1990 unter Berücksichtigung der bis 1980 als Folge der Energiekrise angenommenen tendenziellen Veränderungen.

⁶⁾ „Die Kritik beginnt bei der Problematik der Schätzung der Parameter (Multikollinearität)“: (Bombach Gottfried: Problemstellungen, Methoden und Grenzen mittelfristiger Wirtschafts- und Finanzplanung in: Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, Heft 3/1973, S. 300).

„Infolge Autokorrelation ist der kausale Erklärungswert der Ergebnisse meist sehr gering zu veranschlagen.“ (Meisel Peter W.: Die Problematik der Modellannahmen und der Methode bei der Schätzung makroökonomischer Produktionsfunktionen und die Ursachen möglicher Verzerrungen der Ergebnisse. In: Statistische Hefte N. F. Heft 3/1969, Köln, S. 248-253).

Wegen der Schwierigkeiten bei der Schätzung der Parameter der Produktionsfunktion werden diese Größen häufig nicht autonom geschätzt, sondern aus der Einkommensverteilung abgeleitet. (Vgl. Vorgehen bei Görzig Bernd: Entwicklung des Wachstumspotentials in den Wirtschaftsbereichen der Bundesrepublik Deutschland — Analyse und Projektion bis 1980 — a.a.O.) Hier findet sich auch eine ausführliche Darstellung der Probleme im Zusammenhang mit der Cobb-Douglas Produktionsfunktion sowie umfassende Literaturhinweise.

„Dieses Vorgehen ist allerdings nur unter der sehr restriktiven Annahme der Gewinnmaximierung und des vollkommenen Wettbewerbs auf den Faktor- und Produktmärkten möglich.“ (Görzig Bernd: a.a.O. S. 18).

Weiterhin muß man einsehen, daß der Versuch, die verpönten Trendextrapolationen zu vermeiden, bei eben diesem Verfahren endet, wenn man sowohl für den technischen Fortschritt als auch für die Produktionsfaktoren Trendextrapolationen explizit oder implizit vornimmt. Der Umweg lohnt dann nicht, sondern täuscht nur größere Wissenschaftlichkeit vor“ (Bombach Gottfried: a.a.O. S. 300).

⁷⁾ Dieses Verfahren wurde gewählt, weil es für die Bundesrepublik Deutschland kein ökonometrisches Modell gibt, welches die sektorale Endnachfrage „erklärt“ und Input-Output-Beziehungen berücksichtigt.

⁸⁾ Vgl. hierzu: Klaunder Wolfgang . . . , a.a.O., S. 4ff.

⁹⁾ Hierzu wurde zurückgegriffen auf Unterlagen, die das DIW im Rahmen seiner im Auftrage der BA angefertigten Input-Output-Gutachten dem IAB zur Verfügung gestellt hat.

Vgl.: Krengel Rolf, Reiner Stäglin und Hans Wessels: Anwendung von Input-Output-Techniken in der Arbeitsmarktforschung. In: Mi« (IAB) Heft 3,1968, S. 127 ff.

Stäglin Reiner: Der Einsatz der Input-Output-Rechnung zur Quantifizierung direkter und indirekter Beschäftigungseffekte. In: MittAB Heft 4/1973, S. 289 ff.

Stäglin Reiner unter Mitarbeit von Rosemarie Mehl und Joachim Schintke: Quantifizierung direkter und indirekter Beschäftigungseffekte mit Hilfe der Input-Output-Rechnung. Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 4.

¹⁰⁾ Vgl. hierzu Erläuterungen bei Klaunder Wolfgang . . . , a.a.O., S. 6.

¹¹⁾ Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie N, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Konten und Standardtabellen.

¹²⁾ Vgl. Bach Hans-Uwe, Rudolf Riefers: Zeitreihen zur Erwerbstätigkeit in: MittAB 3. Jg/1970, Heft 2, S. 107ff. Die aufgrund der VBZ-1970 notwendigen Revisionen wurden im Rahmen des IAB-Projekts 2-85 D durchgeführt.

Für die Schätzung der Arbeitsproduktivität in den einzelnen Sektoren wurde der Zusammenhang zwischen den Wachstumsraten der Produktion und der Produktivität je Erwerbstätigen, wie er in der Vergangenheit beobachtet worden war, auch für die Zu-

Aus den Schätzungen für Produktion und Produktivität ergab sich nach der definitorischen Beziehung

$$\frac{\text{Produktion (P)}}{\text{Produktivität} \left(\frac{P}{E} \right)} = \text{Erwerbstätige (E)}$$

der in Zukunft erwartete globale sowie sektorale Arbeitskräftebedarf.

2. Statistisches Ausgangsmaterial

Als statistisches Ausgangsmaterial für die Vergangenheitsentwicklung der Produktion dienten die Zeitreihen der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt, die im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vom Statistischen Bundesamt ermittelt werden¹¹⁾. Hierbei erfolgt die Zuordnung der Betriebe zu einem Wirtschaftszweig nach dem Produktionsschwerpunkt der Unternehmen („Unternehmenskonzept“).

Erfasst wird das im Inland erzeugte Produkt, unabhängig davon ob es von Inländern oder Ausländern erstellt wurde („Inlandskonzept“).

Für die Erwerbstätigenzahlen nach Wirtschaftsbereichen muß daher aus Konsistenzgründen ebenfalls das Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zugrunde gelegt werden („Unternehmens- und Inlandskonzept“).

Die Zeitreihen der Arbeitsproduktivitäts- und Erwerbstätigenzahlen in der Untergliederung nach 26 Wirtschaftszweigen wurden vom Statistischen Bundesamt und dem IAB gemeinsam zusammengestellt¹²⁾.

Basisjahr der vorliegenden Projektion ist 1972, da für 1973 nur vorläufige Globaldaten und noch kaum konsistente Detaildaten vorliegen. Soweit bei der hier verwendeten tiefen Untergliederung für die Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt für 1972 noch keine vorläufigen amtlichen Ergebnisse des Statistischen Bundesamtes vorlagen, wurden diese mit Hilfe der Industrieberichterstattung sowie der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklung der Anteilswerte der einzelnen Wirtschaftszweige an der gesamtwirtschaftlichen Produktion geschätzt.

III. Ergebnisse 1.

Produktion

Für den gesamten Projektionszeitraum 1972 bis 1990 wurde — wie bereits dargestellt — ein Wirtschaftswachstum von durchschnittlich-jährlich rund 4% unterstellt. Damit handelt es sich bei dieser gesamtwirtschaftlichen Wachstumsrate nicht um ein aus den Einzelprojektionen für die Wirtschaftszweige gewonnenes Ergebnis. Vielmehr wurden hier die Auswirkungen dieser angenommenen globalen Wachstumsrate auf die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen untersucht.

Nach unserer Projektion ergibt sich für die drei großen Sektoren, daß der Anteil des sekundären Bereichs trotz verringerten gesamtwirtschaftlichen Wachstums

Übersicht 1:
Anteile des primären, sekundären und tertiären Bereichs am Bruttoinlandsprodukt (in Prozent)

Wirtschaftsbereiche	1960	1970	1972	1980	1985	1990
Primärer Bereich	8,1	5,5	5,1	4,2	3,7	3,3
Sekundärer Bereich	51,0	55,9	55,9	57,9	58,9	59,8
Tertiärer Bereich	40,9	38,6	39,0	37,9	37,4	36,9
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

immer noch zu Lasten des primären und tertiären Bereichs zunehmen wird, allerdings erheblich langsamer als in der Vergangenheit. Dementsprechend verlangsamt sich die Abnahme der Anteile des primären und tertiären Bereichs am Bruttoinlandsprodukt (vgl. Übersicht 1).

Tabelle 1 verdeutlicht die Entwicklung der Produktion in den einzelnen Wirtschaftszweigen, wobei die Produktionswerte zur besseren Vergleichbarkeit nivauereinigt und auf die Basis 1962 = 100 normiert wurden¹³⁾.

Aus Tabelle 2 können für die Wirtschaftszweige die durchschnittlich-jährlichen Produktionswachstumsraten abgelesen werden. Der Vergleich der Wachstumsrate in der Vergangenheitsperiode 1960/70 mit den Wachstumsraten für die einzelnen Projektionsperioden vermittelt einen Eindruck, welche Konsequenzen ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum sowie die Folgen der „Energiekrise“ direkt oder indirekt auf die Entwicklung der Produktion in den einzelnen Wirtschaftszweigen haben dürften.

Bemerkenswert ist insbesondere der starke Rückgang der Zuwachsraten in einzelnen Bereichen des „Verarbeitenden Gewerbes“, insbesondere im Bereich der „Chemischen Industrie, Mineralölverarbeitung usw.“, sowie im „Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau“.

Übersicht 2:
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau

– durchschnittlich-jährliche Veränderung der Produktion in Prozent –

Wirtschaftszweig	1972/80	1980/85	1985/90
Fahrzeugbau	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,3
Maschinenbau	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,0
Stahlbau, Schiffbau, Luftfahrzeugbau	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,2
Insgesamt	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7

¹³⁾ Das Jahr 1962 wird zur Zeit üblicherweise als Basisjahr verwendet, da das Statistische Bundesamt die Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt real zu Preisen von 1962 ermittelt.

¹⁴⁾ Zu ähnlichen Ergebnissen kommen: Kruck Roswitha, Roland Seeling, Christa Thoben, Horst Tomann: Zur Erklärung der Produktivitätsentwicklung in der Industrie (Gutachten des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag der Kommission für wirtschaftlichen und sozialen Wandel), Essen, November 1972, S. 40ff (unveröffentlichtes Manuskript).

¹⁵⁾ Dem zunehmenden Arbeitskräftebedarf steht in Zukunft – zumindest vorübergehend – auch ein wachsendes deutsches Arbeitskräfteangebot gegenüber.
 Vgl. Kühlewind Gerhard, Manfred Thon: Projektion des deutschen Erwerbspersonenpotentials für die Jahre 1977, 1980, 1985 und 1990 in: MittAB 6. Jg./1973, Heft 3, S. 237 ff.

Tabelle 3 verdeutlicht die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftszweige gemessen an ihren Beiträgen zum Bruttoinlandsprodukt.

Der Wirtschaftssektor „Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau“ wurde tiefer untergliedert (vgl. Übersicht 2), da die Entwicklungstendenzen innerhalb dieses Sektors in Zukunft sehr unterschiedlich sein dürften.

2. Arbeitsproduktivität

Tabelle 4 zeigt für die Wirtschaft insgesamt sowie die einzelnen Wirtschaftszweige die Entwicklung der Arbeitsproduktivität, ebenfalls – wie schon Tabelle 1 für die Produktion – normiert auf 1962 = 100.

Aus der Tabelle 5 können die durchschnittlich-jährlichen Wachstumsraten der Arbeitsproduktivität abgelesen werden. Die Höhe der Veränderungsrate der Produktivität läßt gewisse Rückschlüsse auf das angenommene Tempo technischer und organisatorischer Veränderungen in den einzelnen Wirtschaftszweigen zu.

Es ist festzustellen, daß nach unserer Projektion das im Vergleich zur Vergangenheit geringere Produktionswachstum in fast allen Wirtschaftszweigen auch zu geringeren Wachstumsraten der Produktivität führt¹⁴⁾.

Dazu kommt, daß sich selbst bei unveränderter Zunahme der Produktivität in den einzelnen Wirtschaftszweigen der Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität aufgrund der sich ändernden Wirtschaftsstruktur verlangsamt.

Die Abnahme der durchschnittlich-jährlichen Arbeitsproduktivität um rund 1 %-Punkt im Projektionszeitraum, ist zu etwa

- 40 % auf das geringere Wirtschaftswachstum
- 60% auf die Veränderung der Wirtschaftszweigstruktur

zurückzuführen.

3. Arbeitskräftebedarf

Der Arbeitskräftebedarf (= Zahl der Arbeitsplätze) wird unter den erläuterten Annahmen 1980 um rund 330000 Personen, 1985 um knapp 800000 und 1990 um knapp 1,4 Millionen höher liegen als 1972 (rund 26,4 Millionen Personen).

Übersicht 3:
Arbeitsplätze (in 1000)

Wirtschaft insgesamt

1960	1961	1970	1972	1980	1985	1990
26 090	26 450	26 580	26 400	26 730	27 180	27 790

Von 1960—1970 stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 490000 Personen. Diese Zunahme der Erwerbstätigenzahl im vergangenen Jahrzehnt vollzog sich bereits von 1960 auf 1961. Von da an blieb die Zahl der Erwerbstätigen im Trend – also von konjunkturellen Ausschlägen abgesehen – annähernd konstant.

Auf eine Phase annähernd gleichbleibender Erwerbstätigenzahlen dürfte nun – trotz abgeschwächten Wachstums – wieder eine Phase zunehmenden Arbeitskräftebedarfs folgen¹⁵⁾. Auffallend dabei ist insbesondere, daß sich diese Zunahme im Zeitablauf beschleunigt.

Übersicht 4:
Veränderung der Zahl der Arbeitsplätze (in 1000)

Zeitraum	
1960/70	+ 490
1961/70	+ 130
1970/80	+ 140
1972/80	+ 330
1980/85	+ 460
1985/90	+ 600

Mögliche Erklärungen hierfür sind:

1. Der Wandel von einer Industrie- zu einer Dienstleistungsgesellschaft führt dazu, daß Wirtschaftszweige mit hohem Produktivitätsniveau an Bedeutung verlieren, während umgekehrt Wirtschaftszweige mit niedrigerem Produktivitätsniveau an Bedeutung gewinnen. Daraus folgt selbst bei unveränderter Produktivität in den einzelnen Wirtschaftszweigen eine Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsfortschritts.
2. Durch die zu erwartende Veränderung der Investitionsstruktur in den einzelnen Wirtschaftszweigen dürften – wie weiter vorne erläutert – bei konstantem Kapitalkoeffizienten die Zuwachsraten der sektoralen Arbeitsproduktivitäten geringer als in der Vergangenheit sein.
3. Bei einem geringeren Produktionswachstum verringert sich das Investitionsvolumen, die Investitionsintensität und das Investitionstempo. Dadurch ist die zur Produktion zur Verfügung stehende technische Maschinerie weniger „modern“ als bei einem stärkeren Wachstum, was eine geringere Zunahme der Arbeitsproduktivität zur Folge haben dürfte¹⁶⁾.
4. Der Rückgang der Erwerbstätigenzahlen in den drei Wirtschaftszweigen „Land- und Forstwirtschaft“, „Bergbau“ und „Private Haushalte“ kompensierte in der Vergangenheit *per Saldo* den Mehrbedarf in den anderen Wirtschaftszweigen. Der Erwerbstätigenbestand in diesen Wirtschaftszweigen ist in der Vergangenheit bereits so stark geschrumpft, daß der Arbeitskräftebedarf in den weiterhin expandierenden Wirtschaftszweigen in Zukunft *per Saldo* nur noch in stark abnehmendem Umfang durch Arbeitskräftereserven aus diesen drei Wirtschaftszweigen gedeckt werden kann¹⁷⁾.

Nach unserer Projektion ergibt sich für die drei großen Sektoren, daß der Anteil der Arbeitsplätze im primären Bereich weiterhin – wenn auch wesentlich langsamer als in der Vergangenheit – abnimmt. Im Gegensatz zur Vergangenheitsentwicklung nimmt in Zukunft auch der Anteil der Arbeitsplätze im sekundären Bereich ab.

¹⁶⁾Vgl. hierzu die „vintage“-Wachstumsmodelle mit embodied technical progress wie z. B. Solow R. M.: Technical Progress, Capital Formation and Economic Growth in: The American Economic Review; Papers and Proceedings, Volume 52, Nr. 2, May 1962; Allen R. G. D.: Macro-Economic Theory, London 1967, S. 281 ff; von Weizsäcker C. C.: Zur ökonomischen Theorie des technischen Fortschritts, Göttingen 1966, Kap. I und II. ¹⁷⁾Bei einer linearen Fortschreibung der Vergangenheitsentwicklung würde die Zahl der Erwerbstätigen
- in der Land- und Forstwirtschaft im Jahr 1987
- im Bergbau im Jahr 1983
- bei den privaten Haushalten im Jahr 1975 auf Null zurückgegangen sein.

Übersicht 5:
Anteile des primären, sekundären und tertiären Bereichs an der Zahl der Arbeitsplätze (in Prozent)

Wirtschaftsbereiche	1960	1970	1972	1980	1985	1990
Primärer Bereich	15,9	9,6	8,5	5,8	4,6	3,6
Sekundärer Bereich	45,7	47,7	46,9	45,7	44,7	43,6
Tertiärer Bereich	38,4	42,7	44,6	48,5	50,7	52,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Entsprechend stark erhöht sich der Anteil im tertiären Bereich. Hier werden ab 1985 über die Hälfte aller Arbeitsplätze vorhanden sein.

Die für die einzelnen Wirtschaftszweige projizierten Grundzahlen sowie die entsprechenden absoluten Veränderungen können den Tabellen 6 und 7 entnommen werden.

Tabelle 8 verdeutlicht die Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs im Zeitablauf. Hier wurden die für die einzelnen Jahre projizierten Niveauwerte auf die Basis 1962 = 100 normiert.

Tabelle 9 enthält die durchschnittlich-jährliche Veränderungsrate des Arbeitskräftebedarfs, während in Tabelle 10 die Anteilswerte des Arbeitskräftebedarfs

Übersicht 6:
Arbeitsplätze beim Staat

Bereich	1972	1980	1985	1990
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Tsd. 1950 Prozent (60,2%)	2250 (58,0%)	2450 (56,8%)	2640 (55,5%)
Öffentl. Dienstleistungen	Tsd. 1290 Prozent (39,8%)	1630 (42,0%)	1860 (43,2%)	2120 (44,5%)
Staat insgesamt	3240	3880	4310	4760

Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß aufgrund der institutionellen Zuordnung beim Sektor Staat neben den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung auch insbesondere das öffentliche Gesundheits- und Bildungswesen enthalten ist. Wie die Übersicht zeigt, wird vorausgeschätzt, daß der Anteil der bei den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung angebotenen Arbeitsplätze zugunsten der im Bereich der öffentlichen Dienstleistungen angebotenen Arbeitsplätze laufend abnimmt. Die Untergliederung des „Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbaus“ verdeutlicht, wie stark sich auch langfristig die Folgen der „Energiekrise“ unter den gemachten Annahmen auf den Arbeitskräftebedarf im

Übersicht 7:

Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau

– durchschnittlich-jährliche Veränderung der Zahl der Arbeitsplätze in Prozent –

Wirtschaftszweig	1972/80	1980/85	1985/90
Fahrzeugbau	± 0,0	– 0,4	– 0,4
Maschinenbau	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4
Stahlbau, Schiffbau, Luftfahrzeugbau	– 0,4	– 0,4	– 0,4
Insgesamt	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8

Fahrzeugbau auswirken, wogegen der Arbeitskräftebedarf im Maschinenbau auch weiterhin stark zunimmt.

IV. Schlußbemerkung

Die vorliegende Projektion des Arbeitskräftebedarfs ist nur als erster Schritt zu verstehen, mit dem die Konsequenzen eines verminderten Wirtschaftswachstums sowie als Folge der „Energiekrise“ zu erwartende Wirtschaftszweigstrukturveränderungen auf die künftige Entwicklung des Arbeitsmarktes aufgezeigt werden sollten.

Die jetzige Analyse der zukünftigen Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs muß vor allem im Bereich des „Verarbeitenden Gewerbes“ noch tiefer disaggregiert werden. Ferner ist eine Untergliederung nach der Stellung im Beruf sowie — soweit dies möglich ist — eine Regionalisierung und evtl. die Einbeziehung der Arbeitszeit geplant.

Festzuhalten bleibt aber, daß alle derartigen Verfeinerungen die prognostizierten Grundtendenzen der Entwicklung des Arbeitskräftebedarfs kaum wesentlich verändern werden. Auf eine Phase annähernd gleichbleibenden Arbeitskräftebedarfs wird in Zukunft – trotz eines im Vergleich zu den Sechziger Jahren um rund ein Fünftel geringeren Wirtschaftswachstums — mit einem zunehmenden Arbeitskräftebedarf zu rechnen sein.

Tabelle 1:
Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt bis 1990 (in Preisen von 1962)
 Entwicklung 1962 = 100

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960	1970 ¹⁾	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1980	1985	1990
Land- und Forstwirtschaft²⁾	0	102,3	116,2	120,5	118,0	137,3	150,4	164,8
Warenproduzierendes Gewerbe	1–3	89,8	155,4	158,9	163,7	228,6	281,7	347,0
Energiewirtschaft ³⁾ und Bergbau	1	95,9	132,9	137,5	142,3	191,5	235,4	292,6
Energiewirtschaft ³⁾	10	93,8	169,8	179,1	(197,3)	298,5	389,0	507,1
Bergbau	11	97,9	98,2	98,4	(90,6)	90,7	90,7	90,7
Verarbeitendes Gewerbe	2	89,3	160,7	163,4	168,3	237,7	294,1	363,3
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ⁴⁾	20/21	84,4	236,1	244,9	(253,9)	451,0	612,4	814,7
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	88,0	150,3	157,2	(165,4)	211,7	249,4	294,1
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung .	23	101,7	147,9	137,4	(142,0)	182,0	211,3	244,4
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	85,3	161,0	163,9	(160,8)	216,7	259,9	311,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁵⁾	25	88,7	176,1	179,2	(191,8)	277,2	352,8	449,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	91,7	144,0	146,5	(156,6)	203,3	241,9	288,0
Textilgewerbe	275	91,2	125,2	129,0	(133,2)	155,1	171,6	188,9
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270–272, 276, 279	88,8	114,4	115,8	(119,6)	134,5	145,9	158,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	89,4	131,1	136,1	(137,8)	176,6	207,3	244,3
Baugewerbe	3	88,5	139,8	146,6	151,4	201,2	241,7	290,5
Handel und Verkehr⁶⁾	4/5	91,6	140,7	143,3	146,5	197,2	238,1	286,8
Handel	4	91,2	139,2	141,9	144,8	191,2	228,0	271,0
Großhandel und Handelsvermittlung	40–42	92,6	137,6	135,6	(139,6)	184,6	219,6	259,6
Einzelhandel	43	89,7	141,1	149,4	(150,8)	198,9	237,8	284,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	92,5	144,3	146,6	150,5	211,4	261,8	324,1
Verkehr	5 ohne 507	93,7	134,7	133,5	(136,1)	180,6	214,6	255,2
Eisenbahnen	500	99,5	121,2	113,0	(114,5)	142,7	161,0	180,3
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	97,3	116,6	115,7	(116,6)	136,6	148,6	160,9
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	87,1	153,2	158,3	(162,4)	230,1	285,9	355,3
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) . .	507	88,9	173,2	186,4	(194,1)	305,0	405,0	533,1
Dienstleistungsunternehmen	6/7	90,7	143,8	149,7	155,5	204,5	244,9	293,2
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁷⁾ . .	6 ohne 609, 619	87,5	166,1	175,9	186,7	269,7	339,4	424,1
Kreditinstitute	60 ohne 609	85,9	162,8	175,1	(185,9)	271,1	343,3	430,9
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	91,8	175,0	178,2	(189,1)	265,8	328,7	405,7
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	91,5	138,6	143,6	148,3	189,3	222,8	262,6
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	93,2	104,1	106,6	(108,9)	112,7	116,4	119,9
Übrige Dienstleistungen ⁸⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	91,2	144,2	149,6	(154,6)	201,7	240,0	285,7
Staat⁹⁾	9	89,5	135,7	142,0	149,6	197,0	236,7	284,5
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	102,6	111,0	113,3	115,2	123,7	132,1	142,3
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	117,5	84,7	83,4	81,2	69,7	64,1	59,7
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter . .	80	92,7	128,7	133,3	138,0	159,9	177,7	197,6
Wirtschaft insgesamt	0–9	91,0	147,0	150,8	155,3	211,0	256,5	311,8

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; Zahlen in Klammer: eigene Schätzung – ²⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei – ³⁾ Einschließlich Wasserversorgung
⁴⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung – ⁵⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel-
 und Schmuckwaren – ⁶⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung – ⁷⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften sowie
 Vermittlung von Versicherungen – ⁸⁾ Einschließlich der in Anmerkung 7 genannten Dienstleistungen – ⁹⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffent-
 liches Gesundheits- und Bildungswesen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.

Tabelle 2:
Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt bis 1990 (in Preisen von 1962)
 durchschnittlich-jährliche Veränderung in Prozent

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960/70	1970/80	1972/80	1980/85	1985/90	1972/90
Land- und Forstwirtschaft¹⁾	0	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,9
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	+ 5,8	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3
Energiewirtschaft ²⁾ und Bergbau	1	+ 3,3	+ 3,7	+ 3,8	+ 4,2	+ 4,5	+ 4,1
Energiewirtschaft ²⁾	10	+ 6,1	+ 5,8	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,4
Bergbau	11	± 0,0	- 0,8	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	2	+ 6,1	+ 4,0	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,4
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ³⁾	20/21	+10,8	+ 6,7	+ 7,4	+ 6,3	+ 5,9	+ 6,7
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	+ 5,5	+ 3,5	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,3
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	+ 3,8	+ 2,1	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,1
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	+ 6,6	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁴⁾	25	+ 7,1	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,9	+ 4,9	+ 4,8
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	+ 4,6	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4
Textilgewerbe	275	+ 3,2	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,0
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270-272, 276, 279	+ 2,6	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	+ 3,9	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,2
Baugewerbe	3	+ 4,7	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7
Handel und Verkehr⁵⁾	4/5	+ 4,4	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8
Handel	4	+ 4,3	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,5
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	+ 4,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5
Einzelhandel	43	+ 4,6	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	+ 4,5	+ 3,9	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4
Verkehr	5 ohne 507	+ 3,7	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,6
Eisenbahnen	500	+ 2,0	+ 1,6	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,6
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	+ 1,8	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,8
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	+ 5,8	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	+ 6,9	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,8
Dienstleistungsunternehmen	6/7	+ 4,7	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,6
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁶⁾ ...	6 ohne 609, 619	+ 6,6	+ 5,0	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,6	+ 4,7
Kreditinstitute	60 ohne 609	+ 6,6	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,8
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	+ 6,7	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	+ 4,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,2
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5
Übrige Dienstleistungen ⁷⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	+ 4,7	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5
Staat⁸⁾	9	+ 4,2	+ 3,8	+ 3,5	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,6
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,2
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	- 3,2	- 1,9	- 1,9	- 1,7	+ 1,4	- 1,7
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	+ 3,3	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0
Wirtschaft insgesamt	0-9	+ 4,9	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,9

¹⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ²⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ³⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung -
⁴⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁵⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung -
⁶⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁷⁾ Einschließlich der in Anmer-
 kung 6 genannten Dienstleistungen - ⁸⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.

Tabelle 3:
Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt bis 1990 (in Preisen von 1962)
 Struktur in Prozent

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960	1970 ¹⁾	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1980	1985	1990
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	0	5,53	3,89	3,93	3,74	3,20	2,88	2,60
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	53,59	57,46	57,25	57,31	58,88	59,69	60,48
Energiewirtschaft ³⁾ und Bergbau	1	4,84	4,16	4,19	4,21	4,17	4,22	4,31
Energiewirtschaft ³⁾	10	2,30	2,58	2,65	(2,83)	3,15	3,38	3,62
Bergbau	11	2,54	1,58	1,54	(1,38)	1,02	0,84	0,69
Verarbeitendes Gewerbe	2	41,24	45,95	45,55	45,56	47,34	48,19	48,97
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ⁴⁾	20/21	5,19	8,99	9,09	(9,16)	11,97	13,36	14,63
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	2,17	2,30	2,34	(2,39)	2,25	2,19	2,12
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung ..	23	5,19	4,68	4,24	(4,25)	4,00	3,83	3,64
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	8,30	9,69	9,62	(9,17)	9,09	8,97	8,85
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁵⁾	25	5,85	7,19	7,14	(7,42)	7,89	8,26	8,65
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	3,91	3,80	3,77	(3,91)	3,74	3,66	3,59
Textilgewerbe	275	2,11	1,79	1,80	(1,80)	1,55	1,41	1,27
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270-272, 276, 279	2,11	1,68	1,66	(1,66)	1,38	1,23	1,10
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	6,41	5,83	5,89	(5,80)	5,47	5,28	5,12
Baugewerbe	3	7,51	7,35	7,51	7,54	7,37	7,28	7,20
Handel und Verkehr ⁶⁾	4/5	19,77	18,80	18,67	18,53	18,36	18,24	18,08
Handel	4	13,83	13,07	12,99	12,87	12,50	12,27	12,00
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	7,57	6,97	6,69	(6,69)	6,51	6,38	6,20
Einzelhandel	43	6,26	6,10	6,30	(6,18)	5,99	5,89	5,80
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	5,94	5,73	5,68	5,66	5,86	5,97	6,08
Verkehr	5 ohne 507	4,52	4,03	3,89	(3,85)	3,76	3,68	3,60
Eisenbahnen	500	2,00	1,51	1,37	(1,35)	1,24	1,15	1,06
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	0,66	0,49	0,47	(0,46)	0,40	0,36	0,32
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	1,86	2,03	2,05	(2,04)	2,12	2,17	2,22
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	1,42	1,70	1,79	(1,81)	2,10	2,29	2,48
Dienstleistungsunternehmen	6/7	11,89	11,67	11,83	11,95	11,56	11,38	11,21
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁷⁾ ...	6 ohne 609, 619	2,17	2,55	2,63	2,71	2,88	2,98	3,06
Kreditinstitute	60 ohne 609	1,55	1,82	1,91	(1,97)	2,11	2,20	2,27
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	0,62	0,73	0,72	(0,74)	0,77	0,78	0,79
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	9,72	9,12	9,20	9,24	8,68	8,40	8,15
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	1,38	0,95	0,95	(0,94)	0,72	0,61	0,52
Übrige Dienstleistungen ⁸⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	8,34	8,17	8,25	(8,30)	7,96	7,79	7,63
Staat ⁹⁾	9	7,44	6,99	7,13	7,30	7,07	6,99	6,91
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	1,78	1,19	1,19	1,17	0,93	0,82	0,72
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	0,82	0,36	0,35	0,33	0,21	0,16	0,12
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ...	80	0,96	0,83	0,84	0,84	0,72	0,66	0,60
Wirtschaft insgesamt	0-9	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; Zahlen in Klammer: eigene Schätzung - ²⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ³⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ⁴⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung - ⁵⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁶⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung - ⁷⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁸⁾ Einschließlich der in Anmerkung 7 genannten Dienstleistungen - ⁹⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen.

Tabelle 4:

Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen bis 1990 (in Preisen von 1962)
Entwicklung 1962 = 100

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960	1970 ¹⁾	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1980	1985	1990
Land- und Forstwirtschaft²⁾	0	94,5	169,8	189,7	199,9	336,3	460,8	631,3
Warenproduzierendes Gewerbe	1–3	92,8	154,7	159,2	167,0	237,7	295,0	365,5
Energiewirtschaft ³⁾ und Bergbau	1	88,5	175,3	182,4	196,2	292,5	374,8	477,9
Energiewirtschaft ³⁾	10	98,1	152,6	161,0	(177,3)	240,8	292,9	356,4
Bergbau	11	86,2	160,5	162,3	(160,2)	219,3	266,8	324,6
Verarbeitendes Gewerbe	2	92,5	156,8	160,9	169,1	243,1	303,0	376,6
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ⁴⁾	20/21	82,7	187,9	195,3	(203,5)	330,3	437,4	574,9
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	89,7	164,4	171,2	(178,9)	258,3	326,6	412,8
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	102,6	165,4	156,5	(168,0)	239,0	295,0	362,3
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	91,9	141,7	141,7	(142,7)	180,4	208,0	239,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁵⁾	25	93,9	154,1	160,6	(174,3)	246,0	306,6	382,1
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	92,4	149,1	152,5	(164,7)	223,6	273,4	334,2
Textilgewerbe	275	87,4	147,4	158,5	(172,2)	258,4	332,9	429,0
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270–272, 276, 279	90,2	139,0	147,2	(156,5)	217,6	267,2	328,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	90,6	141,7	149,1	(153,3)	211,5	259,8	319,1
Baugewerbe	3	94,3	141,3	147,4	152,4	203,8	245,0	294,5
Handel und Verkehr⁶⁾	4/5	92,7	142,0	142,7	145,3	194,9	234,5	282,1
Handel	4	92,6	139,2	141,1	144,2	190,4	227,0	269,9
Großhandel und Handelsvermittlung	40–42	95,0	138,0	135,1	(139,4)	184,3	219,3	259,2
Einzelhandel	43	90,3	140,8	148,2	(149,9)	197,7	236,4	282,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	92,9	148,9	146,6	148,0	205,5	251,7	307,9
Verkehr	5 ohne 507	92,0	145,3	140,3	(141,8)	190,6	227,4	270,1
Eisenbahnen	500	96,3	147,3	132,6	(132,8)	179,1	211,5	246,6
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	93,0	132,7	131,7	(138,6)	189,7	226,4	268,9
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	87,7	144,6	146,3	(147,6)	195,9	233,8	279,0
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	94,6	161,3	166,2	(167,7)	247,7	316,2	403,5
Dienstleistungsunternehmen	6/7	94,3	120,9	123,7	127,0	145,3	159,3	174,6
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁷⁾ ...	6 ohne 609, 619	98,7	120,2	121,2	124,1	140,3	151,6	163,9
Kreditinstitute	60 ohne 609	95,9	117,6	120,1	(122,7)	137,9	148,4	160,0
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	105,9	127,0	124,0	(127,6)	145,9	158,5	172,2
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	93,5	120,7	123,9	127,2	145,8	160,5	176,7
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	94,3	93,2	95,4	(96,4)	96,1	97,6	98,7
Übrige Dienstleistungen ⁸⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	93,7	124,2	127,1	(131,0)	149,3	163,3	178,7
Staat⁹⁾	9	100,1	107,0	108,0	109,0	119,7	129,6	141,1
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	90,5	116,0	116,9	117,9	116,6	115,2	113,8
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	84,8	200,8	216,4	223,4	285,9	332,4	381,5
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	96,6	97,0	97,3	98,5	98,5	98,5	98,5
Wirtschaft insgesamt	0–9	92,6	146,8	150,7	156,1	209,6	250,5	297,9

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse; Zahlen in Klammer: eigene Schätzung – ²⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei – ³⁾ Einschließlich Wasserversorgung – ⁴⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung – ⁵⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren – ⁶⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung – ⁷⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen – ⁸⁾ Einschließlich der in Anmerkung 7 genannten Dienstleistungen – ⁹⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, IAB-Projekt 2-85 D und eigene Berechnungen.

Tabelle 5:
Beiträge zum Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen bis 1990 (in Preisen von 1962)
 durchschnittlich-jährliche Veränderung in Prozent

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960/70	1970/80	1972/80	1980/85	1985/90	1972/90
Land- und Forstwirtschaft¹⁾	0	+ 6,0	+ 7,1	+ 6,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,6
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	+ 5,2	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4
Energiewirtschaft ²⁾ und Bergbau	1	+ 7,1	+ 5,3	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,0	+ 5,1
Energiewirtschaft ²⁾	10	+ 4,5	+ 4,7	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0
Bergbau	11	+ 6,4	+ 3,2	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0
Verarbeitendes Gewerbe	2	+ 5,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,5
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ³⁾	20/21	+ 8,6	+ 5,8	+ 6,2	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,9
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	+ 6,2	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	+ 4,9	+ 3,8	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,4
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	+ 4,4	+ 2,4	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁴⁾	25	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	+ 4,9	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,0
Textilgewerbe	275	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,2	+ 5,2
Leder- und Bekleidungsgewerbe	270-272, 276, 279	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,2
Baugewerbe	3	+ 4,1	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7
Handel und Verkehr⁵⁾	4/5	+ 4,4	+ 3,2	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8
Handel	4	+ 4,2	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,5
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5
Einzelhandel	43	+ 4,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	+ 4,8	+ 3,3	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,2
Verkehr	5 ohne 507	+ 4,7	+ 2,8	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,6
Eisenbahnen	500	+ 4,3	+ 2,0	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,1	+ 3,5
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	+ 3,6	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,7
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	+ 5,1	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	+ 5,5	+ 4,4	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,0
Dienstleistungsunternehmen	6/7	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,8
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁶⁾ ...	6 ohne 609, 619	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6
Kreditinstitute	60 ohne 609	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,8
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	- 0,1	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
Übrige Dienstleistungen ⁷⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7
Staat⁸⁾	9	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,4
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	+ 2,5	± 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,3	- 0,2
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	+ 9,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,0
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Wirtschaft insgesamt	0-9	+ 4,7	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,7

¹⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ²⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ³⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung -
⁴⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁵⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung -
⁶⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁷⁾ Einschließlich der in Anmerkung 6 genannten Dienstleistungen - ⁸⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, IAB-Projekt 2-85 D und eigene Berechnungen.

Tabelle 6:
Arbeitsplätze im Inland nach Wirtschaftsbereichen bis 1990
 Bestand in 1000 Personen*

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960	1970	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1980	1985	1990
Land- und Forstwirtschaft²⁾	0	3 580	2 260	2 100	1 950	1 350	1 080	860
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	12 500	12 970	12 890	12 670	12 420	12 330	12 260
Energiewirtschaft ³⁾ und Bergbau	1	760	530	530	510	460	440	430
Energiewirtschaft ³⁾	10	200	230	230	230	250	270	290
Bergbau	11	560	300	300	280	210	170	140
Verarbeitendes Gewerbe	2	9 700	10 290	10 200	10 000	9 820	9 750	9 690
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ⁴⁾	20/21	760	1 020	1 020	1 020	1 110	1 140	1 160
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	480	450	450	450	400	370	350
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	1 020	920	900	870	780	730	690
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	2 140	2 620	2 670	2 600	2 770	2 880	3 000
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁵⁾	25	1 640	1 980	1 940	1 910	1 950	2 000	2 040
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	1 070	1 040	1 040	1 030	980	960	930
Textilgewerbe	275	670	550	520	500	390	330	280
Leder- und Bekleidungsgewerbe	270-272, 276, 279	880	730	700	680	550	490	430
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	1 040	980	960	950	880	840	810
Baugewerbe	3	2 040	2 150	2 170	2 160	2 150	2 150	2 150
Handel und Verkehr⁶⁾	4/5	4 760	4 770	4 830	4 850	4 870	4 890	4 910
Handel	4	3 300	3 350	3 370	3 360	3 360	3 360	3 360
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	1 340	1 370	1 380	1 380	1 380	1 380	1 380
Einzelhandel	43	1 960	1 980	1 990	1 990	1 990	1 990	1 990
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	1 460	1 420	1 470	1 490	1 510	1 530	1 540
Verkehr	5 ohne 507	1 070	970	1 000	1 010	990	990	990
Eisenbahnen	500	520	410	430	430	400	380	370
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	110	90	90	90	80	70	60
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	440	460	470	480	520	540	560
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	390	450	470	490	520	540	550
Dienstleistungsunternehmen	6/7	2 380	2 940	3 000	3 030	3 480	3 800	4 160
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁷⁾ ...	6 ohne 609 619	380	600	630	650	830	970	1 120
Kreditinstitute	60 ohne 609	270	410	430	450	580	690	800
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	120	190	190	200	250	280	320
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	2 000	2 350	2 370	2 380	2 650	2 840	3 040
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	590	670	670	670	700	710	730
Übrige Dienstleistungen ⁸⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	1 410	1 680	1 700	1 710	1 950	2 130	2 310
Staat⁹⁾	9	2 110	2 990	3 100	3 240	3 880	4 310	4 760
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	760	650	650	660	720	770	840
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	380	120	110	100	70	50	40
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	380	530	550	560	650	720	800
Wirtschaft insgesamt	0-9	26 090	26 580	26 580	26 400	26 730	27 180	27 790

* Geringfügige Abweichungen bei den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse - ²⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ³⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ⁴⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung - ⁵⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁶⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung - ⁷⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effekengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁸⁾ Einschließlich der in Anmerkung 7 genannten Dienstleistungen - ⁹⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, IAB-Projekt 2-85 D und eigene Berechnungen.

Tabelle 7:
Arbeitsplätze im Inland nach Wirtschaftsbereichen bis 1990
 Absolute Veränderung in 1000 Personen*

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	Veränderung im Zeitraum					
		1960/70	1970/80	1980/90	1972/80	1980/85	1985/90
Land- und Forstwirtschaft¹⁾	0	-1320	- 910	- 490	- 600	- 270	- 220
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	+ 480	- 550	- 160	- 240	- 90	- 70
Energiewirtschaft ²⁾ und Bergbau	1	- 230	- 70	- 30	- 50	- 20	- 10
Energiewirtschaft ²⁾	10	+ 30	+ 30	+ 40	+ 30	+ 20	+ 20
Bergbau	11	- 260	- 100	- 70	- 80	- 40	- 30
Verarbeitendes Gewerbe	2	+ 590	- 470	- 130	- 180	- 70	- 60
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ³⁾	20/21	+ 270	+ 90	+ 40	+ 100	+ 30	+ 10
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	- 30	- 50	- 50	- 50	- 30	- 30
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	- 100	- 140	- 80	- 90	- 40	- 40
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	+ 480	+ 150	+ 230	+ 170	+ 110	+ 120
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁴⁾	25	+ 340	- 30	+ 80	+ 50	+ 40	+ 40
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	- 30	- 60	- 50	- 50	- 30	- 30
Textilgewerbe	275	- 130	- 160	- 100	- 110	- 60	- 50
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270-272, 276, 279	- 150	- 180	- 120	- 130	- 60	- 60
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	- 70	- 100	- 70	- 70	- 40	- 30
Baugewerbe	3	+ 110	- 10	± 0	- 10	± 0	± 0
Handel und Verkehr⁵⁾	4/5	+ 10	+ 100	+ 40	+ 20	+ 20	+ 20
Handel	4	+ 50	+ 10	± 0	± 0	± 0	± 0
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	+ 30	+ 10	± 0	± 0	± 0	± 0
Einzelhandel	43	+ 20	+ 10	± 0	± 0	± 0	± 0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	- 40	+ 90	+ 40	+ 20	+ 20	+ 20
Verkehr	5 ohne 507	- 100	+ 20	± 0	- 10	± 0	± 0
Eisenbahnen	500	- 110	- 10	- 30	- 30	- 20	- 20
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	- 20	- 20	- 10	- 10	- 10	- 10
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	+ 30	+ 50	+ 40	+ 30	+ 20	+ 20
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	+ 60	+ 70	+ 40	+ 30	+ 20	+ 20
Dienstleistungsunternehmen	6/7	+ 560	+ 540	+ 670	+ 450	+ 320	+ 350
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁶⁾ ...	6 ohne 609, 619	+ 210	+ 230	+ 290	+ 180	+ 140	+ 150
Kreditinstitute	60 ohne 609	+ 150	+ 170	+ 210	+ 130	+ 100	+ 110
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	+ 70	+ 70	+ 70	+ 50	+ 30	+ 40
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	+ 350	+ 310	+ 380	+ 270	+ 180	+ 200
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	+ 80	+ 30	+ 30	+ 20	+ 10	+ 10
Übrige Dienstleistungen ⁷⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	+ 270	+ 270	+ 360	+ 250	+ 180	+ 190
Staat⁸⁾	9	+ 880	+ 890	+ 870	+ 650	+ 430	+ 440
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	- 120	+ 70	+ 130	+ 60	+ 60	+ 70
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	- 270	- 50	- 20	- 30	- 10	- 10
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	+ 150	+ 120	+ 150	+ 90	+ 70	+ 80
Wirtschaft insgesamt	0-9	+ 490	+ 140	+1060	+ 330	+ 460	+ 600

* Geringfügige Abweichungen bei den Summen durch Runden der Zahlen.

¹⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ²⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ³⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung -
⁴⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁵⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung -
⁶⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁷⁾ Einschließlich der in Anmerkung 6 genannten Dienstleistungen - ⁸⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, IAB-Projekt 2-85 D und eigene Berechnungen.

Tabelle 8:
Arbeitsplätze im Inland nach Wirtschaftsbereichen bis 1990
 Entwicklung 1962 = 100

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960	1970	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1980	1985	1990
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	0	108,3	68,4	63,5	59,1	40,8	32,6	26,1
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	96,8	100,4	99,8	98,1	96,2	95,5	94,9
Energiewirtschaft ³⁾ und Bergbau	1	108,3	75,8	75,4	72,5	65,5	62,8	61,2
Energiewirtschaft ³⁾	10	95,6	111,3	111,3	111,3	124,0	132,8	142,2
Bergbau	11	113,5	61,2	60,6	56,6	41,4	33,9	27,9
Verarbeitendes Gewerbe	2	96,6	102,5	101,6	99,6	97,8	97,1	96,5
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ⁴⁾	20/21	93,0	125,6	125,4	124,8	136,6	140,0	141,7
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	98,2	91,4	91,8	92,4	82,0	76,5	71,2
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	99,1	89,5	87,8	84,5	75,7	71,7	67,5
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	92,9	113,6	115,7	112,7	120,1	125,0	130,1
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁵⁾	25	94,5	114,2	111,6	110,0	112,7	115,1	117,5
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	99,3	96,6	96,0	95,1	90,9	88,5	86,1
Textilgewerbe	275	104,3	84,9	81,4	77,3	60,1	51,6	44,1
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270-272, 276, 279	98,5	82,3	78,7	76,4	61,8	54,7	48,3
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	98,7	92,5	91,3	89,9	83,5	79,8	76,6
Baugewerbe	3	93,8	98,9	99,4	99,4	98,7	98,7	98,7
Handel und Verkehr ⁶⁾	4/5	98,9	99,1	100,4	100,8	101,2	101,5	101,9
Handel	4	98,5	100,0	100,6	100,4	100,4	100,4	100,4
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	97,5	99,7	100,4	100,1	100,1	100,1	100,1
Einzelhandel	43	99,3	100,2	100,8	100,6	100,6	100,6	100,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	99,6	96,9	100,0	101,6	102,9	104,0	105,3
Verkehr	5 ohne 507	101,8	92,7	95,1	96,0	94,7	94,4	94,5
Eisenbahnen	500	103,4	82,3	85,3	86,3	79,7	76,1	73,1
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	104,7	87,9	87,9	84,1	72,0	65,4	59,8
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	99,3	105,9	108,2	110,0	117,6	122,4	127,4
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	94,0	107,4	112,2	115,8	123,2	128,2	132,2
Dienstleistungsunternehmen	6/7	96,2	118,9	121,0	122,5	140,7	153,7	167,9
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁷⁾ ...	6 ohne 609, 619	88,7	138,2	145,1	150,5	192,1	223,8	258,8
Kreditinstitute	60 ohne 609	89,6	138,4	145,8	151,5	196,6	231,3	269,4
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	86,7	137,8	143,7	148,1	182,2	207,4	235,6
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	97,8	114,8	115,9	116,5	129,9	138,9	148,7
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	98,8	111,7	111,7	112,9	117,3	119,3	121,4
Übrige Dienstleistungen ⁸⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	97,4	116,1	117,6	118,0	135,1	147,0	159,9
Staat ⁹⁾	9	89,4	126,7	131,4	137,3	164,6	182,7	201,7
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	113,4	95,7	96,9	97,8	106,1	114,7	125,1
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	138,5	42,2	38,5	36,4	24,4	19,3	15,6
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	96,0	132,6	137,1	140,1	162,4	180,5	200,5
Wirtschaft insgesamt	0-9	98,3	100,1	100,1	99,5	100,7	102,4	104,7

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse - ²⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ³⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ⁴⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung - ⁵⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁶⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung - ⁷⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektesgeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁸⁾ Einschließlich der in Anmerkung 7 genannten Dienstleistungen - ⁹⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, IAB-Projekt 2-85 D und eigene Berechnungen.

Tabelle 9:
Arbeitsplätze im Inland nach Wirtschaftsbereichen bis 1990
 durchschnittlich-jährliche Veränderung in Prozent

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960/70	1970/80	1972/80	1980/85	1985/90	1972/90
Land- und Forstwirtschaft¹⁾	0	- 4,5	- 5,0	- 4,5	- 4,4	- 4,4	- 4,4
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	+ 0,4	- 0,4	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Energiewirtschaft ²⁾ und Bergbau	1	- 3,5	- 1,4	- 1,3	- 0,8	- 0,5	- 0,9
Energiewirtschaft ²⁾	10	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4
Bergbau	11	- 6,0	- 3,8	- 3,8	- 3,9	- 3,9	- 3,9
Verarbeitendes Gewerbe	2	+ 0,6	- 0,5	- 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,2
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ³⁾	20/21	+ 3,1	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,7
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	- 0,7	- 1,1	- 1,5	- 1,4	- 1,4	- 1,4
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung ..	23	- 1,0	- 1,7	- 1,4	- 1,1	- 1,2	- 1,2
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁴⁾	25	+ 1,9	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	- 0,3	- 0,6	- 0,6	- 0,5	- 0,5	- 0,6
Textilgewerbe	275	- 2,0	- 3,4	- 3,1	- 3,0	- 3,1	- 3,1
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270-272, 276, 279	- 1,8	- 2,8	- 2,6	- 2,4	- 2,5	- 2,5
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	28/29	- 0,6	- 1,0	- 0,9	- 0,9	- 0,8	- 0,9
Baugewerbe	3	+ 0,5	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Handel und Verkehr⁵⁾	4/5	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1
Handel	4	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Einzelhandel	43	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	- 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Verkehr	5 ohne 507	- 0,9	+ 0,2	- 0,2	- 0,1	± 0,0	- 0,1
Eisenbahnen	500	- 2,3	- 0,3	- 1,0	- 0,9	- 0,8	- 0,9
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	- 1,7	- 2,0	- 1,9	- 1,9	- 1,8	- 1,8
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7
Dienstleistungsunternehmen	6/7	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen⁶⁾ ...	6 ohne 609, 619	+ 4,5	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,1
Kreditinstitute	60 ohne 609	+ 4,4	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,2
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	+ 4,7	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,6
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,4
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
Übrige Dienstleistungen ⁷⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7
Staat⁸⁾	9	+ 3,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,2
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	- 1,7	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,4
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	-11,2	- 5,3	- 4,9	- 4,6	- 4,1	- 4,3
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	+ 3,3	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0
Wirtschaft insgesamt	0-9	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3

¹⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ²⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ³⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung -
⁴⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁵⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung -
⁶⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁷⁾ Einschließlich der in Anmerkung 6 genannten Dienstleistungen - ⁸⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.

Quelle: Statistisches Bundesamt, IAB-Projekt 2-85 D und eigene Berechnungen.

Tabelle 10:
Arbeitsplätze im Inland nach Wirtschaftsbereichen bis 1990
 Struktur in Prozent

Wirtschaftsbereich	Nr. der Grundsystematik	1960	1970	1971 ¹⁾	1972 ¹⁾	1980	1985	1990
Land- und Forstwirtschaft ²⁾	0	13,72	8,51	7,91	7,40	5,05	3,97	3,11
Warenproduzierendes Gewerbe	1-3	47,90	48,80	48,51	47,98	46,49	45,36	44,13
Energiewirtschaft ³⁾ und Bergbau	1	2,90	1,99	1,98	1,92	1,72	1,61	1,54
Energiewirtschaft ³⁾	10	0,75	0,85	0,85	0,86	0,95	0,99	1,04
Bergbau	11	2,15	1,14	1,13	1,06	0,77	0,62	0,50
Verarbeitendes Gewerbe	2	37,17	38,71	38,38	37,87	36,73	35,85	34,86
Chemische Industrie, Mineralölverarbeitung usw. ⁴⁾	20/21	2,91	3,85	3,85	3,85	4,17	4,20	4,16
Gewerbe der Steine und Erden, Feinkeramik, Glasgewerbe	22	1,84	1,68	1,69	1,71	1,50	1,38	1,25
Eisen- und NE-Metallerzeugung und -bearbeitung	23	3,89	3,45	3,38	3,28	2,90	2,70	2,49
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	24	8,21	9,86	10,04	9,85	10,36	10,60	10,79
Elektrotechnik, Feinmechanik, Herstellung von EBM-Waren usw. ⁵⁾	25	6,28	7,45	7,28	7,23	7,31	7,34	7,34
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	26	4,11	3,93	3,91	3,89	3,68	3,52	3,35
Textilgewerbe	275	2,58	2,06	1,97	1,89	1,45	1,22	1,02
Leder- und Bekleidungs-gewerbe	270-272, 276, 279	3,37	2,76	2,64	2,58	2,06	1,79	1,55
Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe	28/29	3,99	3,68	3,63	3,59	3,30	3,10	2,91
		8,23						
Baugewerbe	3	7,83	8,10	8,15	8,19	8,04	7,90	7,73
Handel und Verkehr ⁶⁾	4/5	18,24	17,94	18,19	18,38	18,22	17,98	17,65
Handel	4	12,64	12,59	12,67	12,73	12,58	12,37	12,10
Großhandel und Handelsvermittlung	40-42	5,13	5,15	5,19	5,21	5,15	5,06	4,95
Einzelhandel	43	7,51	7,44	7,48	7,52	7,43	7,31	7,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5	5,60	5,35	5,52	5,65	5,64	5,61	5,55
Verkehr	5 ohne 507	4,09	3,65	3,75	3,81	3,71	3,63	3,56
Eisenbahnen	500	1,99	1,55	1,61	1,64	1,49	1,40	1,32
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	502/503	0,43	0,35	0,36	0,34	0,29	0,26	0,23
Übriger Verkehr	501, 504, 505, 509	1,67	1,75	1,78	1,83	1,93	1,97	2,01
Nachrichtenübermittl. (Deutsche Bundespost) ...	507	1,51	1,69	1,77	1,84	1,93	1,98	1,99
Dienstleistungsunternehmen	6/7	9,13	11,07	11,27	11,48	13,03	14,00	14,95
Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen ⁷⁾ ...	6 ohne 609 619	1,47	2,25	2,36	2,46	3,11	3,56	4,02
Kreditinstitute	60 ohne 609	1,02	1,55	1,63	1,70	2,19	2,53	2,88
Versicherungsunternehmen	61 ohne 619	0,45	0,70	0,73	0,76	0,92	1,03	1,14
Sonstige Dienstleistungen	7 einschl. 609, 619	7,66	8,82	8,91	9,02	9,92	10,44	10,93
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	700	2,26	2,51	2,51	2,55	2,62	2,62	2,61
Übrige Dienstleistungen ⁸⁾	7 ohne 700, einschl. 609, 619	5,40	6,32	6,40	6,47	7,30	7,82	8,32
Staat ⁹⁾	9	8,08	11,25	11,66	12,26	14,53	15,85	17,12
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	8	2,93	2,43	2,46	2,50	2,68	2,84	3,04
Private Haushalte (häusliche Dienste)	85	1,46	0,44	0,40	0,38	0,25	0,19	0,16
Private Organisationen ohne Erwerbscharakter ..	80	1,47	1,99	2,06	2,12	2,43	2,65	2,88
Wirtschaft insgesamt	0-9	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

¹⁾ Vorläufige Ergebnisse - ²⁾ Einschließlich Tierhaltung und Fischerei - ³⁾ Einschließlich Wasserversorgung - ⁴⁾ Einschließlich Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung - ⁵⁾ Einschließlich Optik, Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren - ⁶⁾ Einschließlich Nachrichtenübermittlung - ⁷⁾ Ohne Effektenbörsen, Vermittlung von Bank- und Effektengeschäften sowie Vermittlung von Versicherungen - ⁸⁾ Einschließlich der in Anmerkung 7 genannten Dienstleistungen - ⁹⁾ Einschließlich Sozialversicherung, öffentliches Gesundheits- und Bildungswesen usw.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, IAB-Projekt 2-85 D und eigene Berechnungen.